

Take my Hand

Von Vika_Hatake

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: 1.Die Entdeckung	2
Kapitel 2: 2.Der Vampir	4
Kapitel 3: 3.Die Wahrheit	6
Kapitel 4: 4.Die Veränderung	8
Kapitel 5: 5.Gespräch zwischen Vater und Sohn	10
Kapitel 6: 6. Die Erinnerung	13
Kapitel 7: 7. Frust	16
Kapitel 8: 8.Kapitel- Rückkehr	19

Kapitel 1: 1.Die Entdeckung

1.Die Entdeckung

Kapitel 1

Die Entdeckung

Harry ging zum See des verbotenen Waldes, da er mal wieder nicht schlafen konnte, zu seinem Lieblingsplatz, einem großen Baum. Von hier aus konnte er den ganzen See überblicken, indem sich die Sterne klar widerspiegeln. Es herrschte eine friedliche Stille, er schloss die Augen. Doch plötzlich hörte er ein Geräusch. Harry öffnete rasch seine Augen und blickte um sich. Auf der Wiese sah er irgendetwas, es krümmte sich auf dem Boden. Seine Neugier war zu groß, er näherte sich und erkannte, dass es sich um eine Person handelte. Plötzlich blieb er stehen seine Augen weiteten sich.

„Pro..Pro..Professor?“ Keine Reaktion. Harry starrt den älteren an. Er lag verkrampft und blutverschmiert auf dem Boden. Harry kniete sich vor ihm nieder und sah in sein Gesicht, dieser hatte eine große Schramme, die über sein rechtes Auge ging. Seine Augen waren geschlossen. Der Jüngere näherte sich dem Gesicht seines Lehrers, sodass er dessen unregelmäßigen Atem spüren konnte. Von einem zum anderen Moment schrag Harry zurück und landete unsanft mit dem Kopf auf einem Stein.

Harry erwachte in einem großen weichen Bett. Er öffnete seinen Augen und schaute sich um, das Bett stand in einem großen Raum in grün- und Silberfarben. Der Kamin hielt den Raum warm und hell. Sein Blick streifte zum Türrahmen, dort stand dieselbe Person die er gerade noch auf der Wiese gesehen hatte. „Na wieder wach, Potter?“, fragte sein Lehrer mit seinem fiesem Grinsen. Harry brachte kein Wort heraus. „Wenn du dich fit genug fühlst, komm dann zu mir ins Wohnzimmer. Wir müssen reden.“ erwiderte dieser wieder, doch diesmal mit einer sanften Stimme. Er drehte sich um und verschwand ins Nebenzimmer. Der Junge versucht sich an das Geschehene zu erinnern. Er schrag auf, er erinnerte sich an die blutroten Augen des Lehrers die ihn anblickten. Harry zitterte am ganzen Körper vor Angst. Nach einer Stunde kam er zum Entschluss, das es nicht anderes ging und machte sich auf den Weg ins Nebenzimmer.

Snape saß auf einem Sessel vor dem Kamin, seine Haare sind zu einem Zopf gebunden und seine Lesebrille lag auf seiner Nasenspitze. Ein Auge war mit einem Verband verdeckt, das andere war auf das Buch in seiner Hand fixiert. Er sah auf und blickte den Jüngeren erstaunt an. Dieser hatte nur seine Boxershorts und ein T-Shirt an. Er war recht dürr, aber durch seine trainierten Muskeln sah es nicht so schlimm aus. „Deine Sachen liegen auf dem Stuhl neben dem Bett.“, schnarrte der Professor. Harry wurde ganz rot und blickt zu Boden. Er hatte seine Sachen nicht entdecken können. Rasch drehte er sich um und verschwand wieder im Zimmer. Nach kurzem kam er wieder zu dem älteren und setzte sich auf den gegenüberstehenden Sessel. Er wagte nicht seinem gegenüberlieber sitzendem ins Gesicht zu blicken. Er zuckte kurz zusammen als er die Stimme des Professors hörte. „Harry, wie geht’s es dir? Tut dein Kopf noch weh?“

Harry griff sich an den Hinterkopf und schüttelte den Kopf. Noch nie hatte er ihn bei seinem Vornamen genannt. Snape seufzte erleichtert. „Du hast mich in einer äußerst

komplizierten zu erklärenden Situation gesehen. Ich weiß nicht, ob du es bemerkt hast, aber ich kann es eh nicht mehr verheimlichen. Ich in ein Vampir.“

Kapitel 2: 2.Der Vampir

Kapitel 2 Der Vampir

Tage vergingen und immer wieder erwachte Harry schweißgebadet in seinem Bett. Immer wieder träumte er von Snape, wie er ihn mit seinen blutroten Augen und seinen großen, scharfen Fangzähnen anblickt. Ein Seufzer entging ihm, als er auf die Uhr sah „4 Uhr morgens“. „Na toll!“, murrte er. Er ging das letzte Treffen mit Snape noch mal durch den Kopf:

~Flash back Anfang~

„...ich bin ein Vampir.“

Harry saß wie versteinert da und blickte den Vampir mit offenem Mund an. „Mund zu es zieht!“, sagt der Professor sarkastisch wie immer. Harry schluckte: „Aber...Aber. wie??hau...?“

„Also ich erkläre es dir. Ich bin ein Hochblutvampir, das heißt ich haben eine Seele und Gefühle, auch wenn es mir nicht anzusehen ist.“, ein lächeln huschte über sein Gesicht, „Ich kann im Sonnenlicht überleben und muss nicht wahr los Menschenblut saugen.“

Einige Minuten der stille vergingen.

„Ich hätte eine Bitte an dich Harry. Behalte mein Geheimnis für dich. Ich will nicht das Ministerium am Hals haben.“ Harry nickte. „Natürlich, Sir. Aber was ist mit ihnen passiert? Was ist mit ihrem Auge?“ Severus konnte Sorge aus der Stimme des Jüngeren hören. Er nahm die Brille ab und blickte auf seine Hände, die jetzt auf seinem Schoß ruhten. „Ich hatte einen Auftrag von Dumbledor.“

„Der alte Sack bringt mich noch ums Leben. Aber naja kann man nichts machen.“, er seufzte, „Meine Verletzungen sind nicht gravierend. Außer meinem Auge, das bleibt jetzt immer so.“ Er schlug das Auge auf, es war blutrot geblieben.

~Flash back ende~

Seit diesem Tag trug Severus Snape, der meist gehasste Lehrer der Schule, eine schwarze Augenklappe über sein rechtes Auge. Die Schüler tuschelten darüber und es entstanden die witzigsten Vermutungen. Zum Beispiel: „Das sein Auge bei einem misslungenem Trank weg geätzt wurde“ oder „Das jetzt aus dem Auge Laserstrahlen kamen, wenn er wütend wurde“. Harry hatte richtig Mitleid mit seinem Hasslehrer. An diesem Abend war er richtig nett, man konnte sogar eine Spur Angst und Wut spüren als er über Dumbledor sprach.

Es war bereits Ende Juni, die Sommerferien würden bald anfangen, die letzten Horrorferien bei Harrys Verwandten. Dann würde er volljährig sein und konnte in Freiheit leben und ohne Angst misshandelt oder vergewaltigt zu werden.

Kapitel 2 ende

Kapitel 3: 3.Die Wahrheit

So wie versprochen ein neues kapitel

@ Kyubi_Naruto :Des mit dem roten Auge. Snape war ein Vampir als er verletzt geworden ist. Deswegen das rote Auge es ist so geblieben und hat sich nicht zurückverwandelt hat aber nicht viel mit der Geschichte zu tun.

@ Toja-chan: Muss dich leider entteuschen. severus rettet harry nicht wär aber ne gute idee.

danke an alle kommschreiber

Kapitel 3 Die Wahrheit

Es war die Nacht von Harrys Geburtstag. Er saß wie jedes Jahr auf der Fensterbank seines kleinen grauen Zimmers, das eher einer Abstellkammer ähnelte, als einem Schlafzimmer. Er zählte den Countdown bis zum Glockenschlag. „10....9.....8....7....6....5....4....3....2....1...“, zählte Harry, da fing auch die Turmglocke an zu Leuten. Man sah schon in der Ferne vier Eulen auf Harry zu fliegen und ihm ihre Beine hinhielten. Er nahm drei Briefe und ein Paket entgegen. Er öffnete zuerst das Paket, es ist von Fred und Georg, sie wünschen ihm alles Gute und schenken ihm einige Süßigkeiten und neue Scherzartikel. Der erste Brief war von Ron und Hermine, aber er öffnete ihn nicht sondern verbrannte ihn in der Hand, den er konnte schon stab lose Magie. Die beiden waren jetzt schon einige Monate zusammen und sie haben sich von Harry distanziert. Harry war es egal er hatte gemerkt das sie nur wegen dem Ruhm mit ihm befreundet sind. Der zweite Brief war vom Ministerium, darin stand das er jetzt außerhalb der Schule zaubern durfte, aber natürlich mit Einschränkungen . Der letzte Brief was Harry ein Rätsel. Er ist ohne Absender und mit einem magischen Siegel verschlossen. Das Siegel ist dazu da das nur die Person für den der Brief bestimmt ist ihn öffnen kann. Harry wusste nicht ob er den Brief öffnen sollte, doch mal wieder hatte seine Neugier die Oberhand. Er öffnete vorsichtig den Brief und begann zu lesen:

Lieber Harry,
wenn du diesen Brief liest sind wir bereits tot. Harry sei vorsichtig und hört jetzt genau zu. Wir die Potters sind nicht deine wahren Eltern, wir haben dich adoptiert. Als du noch ganz klein warst hat dich uns Dumbledor gebracht. Er versicherte uns dass deine Eltern tot seien und wir uns um dich kümmern sollen. Wir waren so glücklich als wir dich bekommen haben. Nach einiger Zeit bemerkten wir dass du eine große Menge Magie versprühst und das heißt du bist kein „normaler“ Mensch. Wir haben einen „Wesenstest“ mit dir gemacht. Das Ergebnis liegt auch im Umschlag. Du bist ein Veela-Elf. Als wir deinen wahren Namen gelesen haben, konnten wir es kaum glauben.

Wir haben auch einen „Elterntest“ gemacht, aber können das Ergebnis nicht mehr sehen wir haben zu wenig Zeit. Hätten wir etwas Zeit, würden wir dich zu deinen wahren Eltern bringen, aber Dumbledore ist hinter uns her, da wir wissen wer du bist. Er wird uns töten und versuchen dich zu töten, aber er hat nicht die Macht dazu wir legen einen Schutzzauber auf dich bis zu deinem 17. Geburtstag, somit kann er dir kein Haar krümmen. Versuche deinen wahren Eltern zu finden. Nur sie können dir helfen. Wir hoffen du endest nicht wie wir.

In liebe L. Potter & J. Potter

Harrys Herz schlug wie wild in seiner Brust, die Tränen laufen ohne Ende sein Gesicht herunter. Wie konnte das sein. Sein ganzes Leben war nur eine Lüge. Er öffnete den Umschlag um nach dem Testen zu sehen. Er entdeckte zwei weitere Zettel. Er öffnete den ersten:

Wesenstest

Getestete Person: Alexander Riddle

Wesen: Veela-Elf

Was? Er und ein Veela-Elf? Müsste er dann nicht anders aussehen? Und dieser Name das konnte doch nicht stimmen. Schnell der Elterntest:

Elterntest

Kind: Alexander Tom Riddle

Vater: Tom Vorlost Riddle

Mutter: Regulus Arcturus Black

Harry schluckte schwer. Wie konnte das sein. Er und ein Riddle. Der Sohn Voldemorts. Seinem größten Feind. Dumbledore ein Verräter. Harry war verwirrt.

-kapitel 3 ende-

Kapitel 4: 4.Die Veränderung

@alle: Vielen Dank für eures Kommiss und favos das freut mich total ihr spornt mich voll an schnell weiter zu schreiben hoffe euch gefällt dieses kapitel auch.

Kapitel 4 Die Veränderung

Harry starte Stunden lang auf die Wand, er konnte klaren Gedanken fassen. Er hatte so viele Fragen. Nach einiger Zeit, hatte er sich entschieden. Er packte all seine Sachen in den Koffer und verließ das Haus. Der fahrende Ritter Müsste bald kommen, dann könnte er den Rest der Ferien im Tropfenden Kessel verbringen.

Zwei Wochen vergingen wie im Fluge und er verkroch sich in seinem Hotelzimmer, er las alles über Elfen und Veelas. So erfuhr er, dass seine Verwandlung mit seinem 18. Geburtstag stattfindet. So bekam er den Rest seine Magie und bestimmte Veränderung seines Körpers. Danach hatte er zwei weitere Wochen um sich mit seinem Seelenpartner zu binden, sonst würde er sterben. Harry hatte gelernt seine Gefühle zu verstecken, er trug eine Maske ohne Emotionen.

In Hogwarts

Es vergingen die nächsten Wochen nach den Sommerferien in Hogwarts. Harry wurde zum Schulleiter bestellt. Dumbledore merkt die Veränderung von Harry. Dieser hatte keine Brille mehr, seine Haare sind jetzt schulterlang und standen nicht mehr ab, sondern lagen stufenartig im Gesicht.

Doch er hatte keinen Gesichtsausdruck, seine Augen waren klar und glänzend, doch ohne Gefühl. Kein Lächeln seit Wochen mehr.

dübelnder lächelt ihn an und bietet ihm ein Stuhl an.

„Zitronenbonbon?“

„Nein, danke.“

„So wie es aussieht hast du einige Veränderungen vorgenommen. Du erinnerst mich ein wenig an Severus, als er noch jung war.“ Er schmunzelte leicht.

„Wenn sie meinen.“

„Okay. Kommen wir zum Punkt, weshalb ich dich hergerufen habe. Voldemort hat lange nichts mehr unternommen. Wir glauben er plant etwas großes.“, er seufzte, „Du musst gewaffnet sein. Prof. Snape wird dir in nächster Zeit Nachhilfe geben. Versuch dich diesmal, mit ihm zu vertragen.“

Harry nickte, sein Plan ist aufgegangen, er wollte sowieso mit Snape in Kontakt treten. Er stand auf und verschwand wieder in sein Zimmer. Er ließ einen zufriedenen Dumbledore zurück, der nur hämisch grinste.

Der Zauberkünste-Unterricht verging nur sehr langsam. Als es endlich gongte, hatte Harry sich zu früh gefreut. „Mr. Potter, heute Abend, 20 Uhr, mein Büro!“ Harry nickte und verließ das Klassenzimmer.

Es war bereits 19.55uhr. Harry ging den Gang zum Kerker entlang. Er wollte heute in

Kontakt mit seinem Vater treten, doch dazu brauchte er die Hilfe von Snape. Er klopfte an das Büro des Professors. „Herein.“ Harry trat ein, aber das Büro war leer. Nur die Tür zu seinen Privaträumen stand offen. Er trat zur Tür und sah hinein. Er sah Snape der sich gerade seine Todesesserrobe anzog. Harry sah einen Moment den nackten Oberkörper seines Lehrers, dieser hatte einen durch- trainierten Körper und sah sehr gut aus. Seine alabastarfarbene Haut trug viele feine Narben.

Er hätte beinahe angefangen zu sabbern, wenn Severus ihn nicht bemerkt hätte. „Na, gefällt dir was du siehst?“ Harry wurde rot sagte aber nichts. „Wir müssen den Unterricht verschieben, der dunkle Lord hat mich gerufen.“ „Das trifft sich gut, ich wollte Sie sowieso um einen Gefallen bitten im Punkt Voldemort.“ „Und der wäre? Soll ich ihn töten? Und wieso sollte ich dir diesen gefallen erfüllen?“ „Nein, keineswegs. Könnten Sie nur ihm das von mir geben? Im Gegenzug für mein Schweigen versteht sich.“ Harry holte einen Umschlag aus seinen Umhang und reichte ihn Snape. Dieser schaute ihn verwirrt an, nickte aber zur Bestätigung. Harry wunderte sich weshalb Snape ihn duzte und so nett zu ihm war aber darum konnte er ihn später fragen. Snape zuckte zusammen und berührte seinen linken Unterarm, schnell ging er zum Kamin und sagte: „Riddle Manor!“ Harry stand in dem Wohnzimmer des Tränkemeisters und begab sich zum Sessel in den er sich sinken ließ und wartete.

~Bei Snape~

„...so dass wars für heute. Hat jemand noch etwas zu berichten?“, fragte Voldemort. Eine Hand schnallte hoch um zu verdeutlichen das jemand etwas zu berichten hat. Es war Snape. „Mein Lord, Harry Potter kam zu mir und übergab mir dies für sie. Ich habe es auf Zauber und Flüche getestet. Er ist in Ordnung.“ Snape übergab ihm den Umschlag. Alle Todesesser waren gespannt und sahen auf den Umschlag. Der Lord war erstaunt. Harry nahm Kontakt mit ihm auf, dachte er etwa dass er stellen sollte oder was sollte das. Er öffnete den Umschlag und sah auf den Zettel. Seine Augen weiteten sich und es war so leise im Raum, das man eine Stecknadel hören würde, wenn sie auf den Boden fallen würde. „Alle verschwinden, außer du, Severus!“, schrie Voldemort sauer. Die Todesesser Disapparieren oder Flohten weg. Tom erhob sich und ging in sein Büro. Severus folge ihm.

„Darf ich den Zettel auch sehen?“ Wortlos reichte Tom, Severus den Zettel. Auch dessen Augen weiteten sich für einen Moment. „Woher..?“ „Ich weiß es nicht, Sev. Davon wussten nur meine Familie und engsten Freunde. Was will Potter damit erreichen? Denkst du Alex lebt noch und er will uns mit ihm bestechen?“ Tom sah Severus verzweifelt an. „Das musst du wohl oder übel ihn selbst fragen. Er hat sich in letzter Zeit verändert, sein Aussehen und seine Lebensweise. Als hätte er keine Seele. Irgendein Geheimnis hat er ganz sicher. Soll ich ihn holen?“ „Ja, ich möchte mich versichern, was er über Alex weiß.“ Snape verschwand durch den Kamin und ließ einen verwirrten dunklen Lord zurück.

-Kapitel 4 ende-

Kapitel 5: 5.Gespräch zwischen Vater und Sohn

Vielen Dank an alle Kommi schreiber und Favoriten
ich freu mich über jedes einzelene Kommi als wärs ein Weihnachtsgeschenk:D
Hoffe euch gefällt das kapi

Kapitel 5 Gespräch zwischen Vater und Sohn

Das Zischen des Kamins brachte Harry dazu, das Buch weg zulegen und aufzublicken. Ein verwirrter Snape kam aus dem Kamin und nickte Harry, dass er zu ihm kommen soll. „Was hat das zu bedeuten, Harry.“, verwirrt starrte der Todesesser ihn an. „Das werden sie gleich erfahren.“

Es dauerte nur einige Sekunden schon standen sie in Riddle Manor. Es war anders als Harry erwartet hat. Sie standen in einem großen Salon er war in grün- Silber tönen, aber man konnte auch rot-Goldfarben sehen. Er fühlte ich so wohl und vertraut hier. Im Salon befand sich auch eine Treppe die zum oberen Stockwerk führte. Severus ging daran vorbei zu einem schmalen Flur. Vor eine dunkle Holztür blieb er stehen, Harry wäre fast in ihn hinein gelaufen, da er das Haus betrachtete. Der Todesesser atmete nochmal tief ein und öffnete die Tür. Der Raum war kaum beleuchtet, nur eine leichte Flamme im Kamin. Die Wände waren in weiß gestrichen aber die Möbel waren in einem dunklen rotbraun. In der Sitzecke saß ein Mann er hatte schwarze glatte Haare die ihm bis zu den Schulterblättern reichten. Harry schätze ihn auf Mitte 40. Er wusste nicht wer das sein konnte, erst als dieser Mann seinen Blick auf sie richtete. Ihn sahen die roten Augen von Voldemort an. Harry erkannte diese Augen immer, ihm lief ein Schauer über den Rücken. „Oh, nehmt doch Platz.“ Tom wies auf das Sofa gegenüber ihm. Die beiden gingen auf die Bitte ein. Tom starrte Harry mit durchdringendem Blick an. Er musste sich zusammen reisen damit er nicht auf ihn losging, aber er wusste dass er damit nichts erreichen konnte. Es verginge Minuten der Stille Tom und Harry starteten sich die ganze Zeit an. Harry nahm den Mut zusammen und fing an:

„Du fragst dich bestimmt ich dir diesen Test gegeben hab, oder?“

„Woher hast du ihn? Für den Elterntest brauchst du Blut von der getestet Person. Heißt das Alex lebt noch? Oder hast du den Test von Dumbledore? Was willst du damit bezwecken?“

„Ja Alex lebt, aber ich sag dir vorerst nicht wo und wer er ist. Erst wenn du meine Fragen beantwortest. Und eine Bedingung erfüllst. Wieso Dumbledore? Was hat er damit zu tun?“

„Er lebt? Wieso sollte ich dir das glauben?“

„Ich kann es dir nicht beweisen, aber du musst es mir wohl oder übel glauben.“

„Na gut ich schenke dir mein Vertrauen. Vorerst. Und ich beantworte dir auch deine Fragen. Also zu Dumbledore. Wo fange ich da an, ich erzähl dir die Geschichte von Anfang an. Als Alex zur Welt kam freute ich und Reg uns sehr. Uns kam es vor als wären wir die glücklichsten Eltern der Welt. Es vergingen einige Monate ruhig. Es wussten nur unsere Familien und engste Freunde dass Alex unser Kind war. Eines Morgens saßen wir ruhig beim Frühstück, da kam Dumbledore mit seinen Auroren. Sie griffen uns an. Dumbledore ging hoch, nahm Alex und verschwand. Wir konnten nichts

unternehmen. Wir suchten ihn Monaten lang, aber fanden ihn nicht. Wir suchen ihn bis heute, wobei Reg von uns beide der schwächere ist und immer noch nicht damit klar kommt das Alex weg ist.“ Er hatte die ganze Zeit beim erzählen auf den Boden geschaut, als er zu Ende erzählt hat schaute er zu Harry dabei hatte er Tränen in den Augen. Harry hätte nie gedacht dass Tom Gefühle zeigen konnte.

Harry sprach weiter: „Ich habe vor einiger Zeit endlich verstanden, das Dumbledor nicht der ist den er sich gibt. Er hat mich immer nur benutzt wie eine Marionette. Deswegen komme ich zu dir Tom. Ich bitte dich mich dir zu unterwerfen.“ Tom und Severus waren erstaunt was hatte der kleine gesagt er wollte ein Todesesser werden. Tom lächelte: „Du bist endlich zur Vernunft gekommen, ich hätte nie gedacht das du freiwillig kommst. Aber ich nehme dich auf, du wirst ein Todesesser sein, aber du wirst weiter den Schein tragen weiterhin gegen mich zu sein um Dumbledor zu spionieren wie Severus. Das Mal ist deine Entscheidung. Im Gegenzug erzählst du mir alles über Alex was du weißt.“ Tom reichte Harry die Hand, dieser nahm sie nur gern entgegen. Doch als Harry die Hand von Tom nahm, griff Tom den Geist von Harry an. Er tauchte tief in ihn ein und durchlebte das Leben des anderen. Er sah wie er aufwuchs die Misshandlungen und die Vergewaltigungen seines Onkels. Er wurde noch schlechter als ein Hauself behandelt. Dann sein Schulleben was er alles durchgemacht hatte wegen ihm und zum Schluss der Brief der Potters, die Veränderung und die Entscheidung. Als er sich wieder im Büro befand war Harry bewusstlos und Severus war noch verwirrter als davor. „Was hast du jetzt schon wieder getan Tom?“ Tom starrte Harry nur fassungslos an, er und sein Sohn? Was sollte er tun? „Sev, er ist“ „Wer ist er?“ „Er..er...er ist Alex. Dumbledor hat ihn zu den Potters gebracht. Er musste so viele Quall durchleben. Und ich wollte ihn töten, meinen eigenen Sohn. Denkst du er verzeiht mir?“

„Tom er hat dir bereits verziehen, er ist zu dir gekommen. Aber wie haben wir es nicht gemerkt dass er dein Sohn ist? Ich als Vampir müsste ich es doch merken, wenn mein Seelenpartner vor mir steht.“

„Ich weiß es nicht Sev, ich weiß es nicht.“

Es vergingen einige Stunden bis Harry wieder aufwachte. Er blinzelte einige Male aber schloss sie wieder. Sein Kopf schmerzte, er versuchte sich zu erinnern. Da erinnerte er sich das sein Vater ihm die Hand zu Versöhnung schüttelte und dann drang er in seinen Kopf ein. Er hatte sein Leben gesehen, und er musste sein eigenes Leben auch nochmal durchleben. Die Bilder seiner Vergewaltigung drangen wieder in seinen Kopf. Sein Onkel hatte ihn mit 16 angefangen zu vergewaltigen es waren höllische Schmerzen und nun hatte sein Vater all dies gesehen er würde ihn bestimmt ekelig finden. Er wusste nicht mal ob er ihn akzeptieren würde, er würde ihn bestimmt töten, aber dies war ihm recht. Er konnte nicht anders er fing an zu weinen. Er vernahm wieder seine Umgebung, es war still man konnte nur das knistern des Kamins hören und regelmäßiges Atmen, von schlafenden Personen. Er öffnete die Augen und sah sich um, er sah Severus dieser saß auf dem Sessel die Beine hatte er an den Oberkörper gezogen und schlief. Er musste bei diesem Anblick schmunzeln, der Tränkemeister konnte richtig süß aussehen. Aber wo war Tom. Da merkte er dass er nicht auf einem Kissen lag, sondern dass sein Kopf auf dem Schoss von irgendjemand lag. Er blickte hoch er sah Tom der seine Augen geschlossen hatte, aber mit seiner Hand strich er immer wieder durch die Haare von ihm. Er hatte einen friedlichen und glücklichen Gesichtsausdruck.

Harry krallte sich in das Hemd seines Vaters und weinte. Tom wachte auf als er merkte das Harry sich bewegte, er dachte das er sich von ihm weg gehen wollte, aber als er merkte dass dieser sich an ihn schmiegte überkam ihn ein lächeln, er strich Harry über den Rücken um ihn zu beruhigen.

Als Erstes wachte Severus auf. Er musste schmunzeln als er Tom und Harry sah, der Anblick war einfach zu süß. Seine Blase meldete sich er musste mal ganz dringend. Er versuche ganz leise aus dem Zimmer zu verschwinden, doch der Versuch ging nach hinten los. Schon nach den ersten paar Schritten fiel er über den Couchtisch direkt mit dem Gesicht auf dem Boden. Durch den Aufprall wurde Harry wach, was er sah konnte er kaum glauben. Der sonst so ernste Tränkemeister lag auf dem Boden mit dem Gesicht auf dem Boden. Die Hände und Füße waren vom Körper weg gestreckt und man konnte Flüche gegen den Couchtisch hören. Harry konnte sich nicht zurückhalten. Er fing an zu lachen, er konnte nicht mehr, sein Bauch tat schon vom ganzen lachen weh. Er griff mit beiden Händen zum Bauch da verlor er den Halt und fiel von Toms Schoss auf dem Boden. Er lachte trotzdem weiter diesen Anblick er nie wieder vergessen würde.

Tom war verwirrt er wachte durch ein lautes Lachen auf, er blickte sich um Harry lag auf dem Boden und krümmte sich vor Lachen. Severus versuchte gerade aufzustehen und nuschte irgendetwas in seinen nicht vorhandenen Bart. Als er sich aufgerichtet hatte strich er sich seine Kleidung glatt und verschwand rasch aus dem Gesicht mit einer leichten Röte im Gesicht.

Harry hatte sich wieder eingekriegt, aber wusste nicht was er machen sollte er saß gekniet auf dem Boden und starrte auf dem Boden. Er spürte den Blick Toms in seinen Rücken. Nach wenigen Sekunden erhob sich Tom schlang seine Arme um Harry und legte seinen Kopf in dessen Halsbeuge. „Endlich hab ich dich wieder. Kannst du mir je Verzeihen?“ Harry schluckte schwer, aber brachte nur ein zaghaftes Nicken über sich. Davon wurde er nur noch fester an die Brust seines Vaters gedrückt. Tom hob seinen Sohn auf und setzte sich mit ihm aufs Sofa. „Es tut mir Leid das ich in deinen Geist eingedrungen bin, aber ich wollt mich selbst versichern was du über Alex weißt. Wieso hast du es mir nicht gleich gesagt?“ „Ich hatte Angst dass du mich nicht akzeptieren würdest.“

„Ist Verständlich. Wollen wir einen neu Anfang versuchen? “

Harry schmiss sich voller Freude in die Arme von Tom, er war so glücklich er hatte jetzt wirklich eine Familie.“

Kapitel 6: 6. Die Erinnerung

Hey Leute so wie es aussieht kann ich nur am Wochenende schreiben vorerst hab momentan zu viel für Schule zu tun aber jetzt sind alle Klassenarbeiten rum und ich kann mich mehr aufschreiben fixieren.

Danke an alle Komi schreiben besonders an InaBau

Danke auch an kiara02 an die Kritik

An alle die eine Ens für neues Kapi wollt sag einfach bescheid mach mir dann ne Notiz von den Leuten

dieses Kapitel ist etwas kurz aber das nächste wird länger

Kapitel 6

Die Erinnerungen

„Wie soll ich dich eigentlich nennen? Harry oder Alex?“, fragte Tom. Harry war sich nicht sicher er hatte darüber noch gar nicht nachgedacht. „Ich möchte gern weiterhin Harry genannt werden, ich bin bereits daran gewöhnt, aber wie soll ich dich nennen?“ „Ok. Ich nenne dich Harry. Du kannst entweder Tom oder Dad sagen das ist nicht schlimm wenn du mich nicht gleich Dad sagen willst ich kann das verstehen.“ Harry gab ein nicken von sich. Es hatte sich so viel verändert in letzter Zeit. Tom ist sein Vater, er hat eine Familie und Dumbledore ist der böse, er hatte ihn nur benutzt, er wollte das er seinen eigenen Vater töten, er ist an allem Schuld, nur wegen ihm hatte er so viel durchleben müssen. Harry bekam Kopfschmerzen. „Tom hast du vielleicht ein Zimmer für mich? Ich fühle mich nicht besonders und möchte mich noch einmal hinlegen.“ „Ja warte ich bringe dich in dein Zimmer. Reg, dein anderer Vater, hat das Zimmer seit deiner Geburt immer wieder verändert je älter du wurdest. Er hat nie geglaubt dass du tot bist und so wie es aussieht hatte er Recht. Manchmal schläft er auf deinem Bett und weint die ganze Nacht. Es ist schlimm, seit deiner Entführung ist er ein seelisches Frack.“ Er stand auf und verließ das Zimmer. Harry war erstaunt, sein anderer Vater hat an ihn geglaubt, den ganzen 17 Jahren. Er sprang vom Sofa auf und folgte seinem Vater. Sie gingen zurück zum Salon und die große Treppe hinauf. Das obere Stockwerk war in zwei Teile eingeteilt. In der einen wohnte die Familie und auf der anderen Seite wohnten Gäste, erklärte ihm sein Vater.

Er führte ihn in ein Zimmer, es war wunderbar schön geräumig. Es hatte ein großes Himmelbett, ein Schreibtisch und einen riesigen Kamin. Ein Badezimmer war am Zimmer angebaut. Es war in Schwarz, Grün und Silber gehalten. Alex mochte das Zimmer er schmiss sich regelrecht auf das Himmelbett und schlummert vor sich hin. Tom deckte ihn zu und schloss die Tür hinter sich. Jetzt müsste er es irgendwie Regulus erklären das sein tot geglaubter Sohn wieder da sei. Und es der Junge-der-lebt ist.

Harry war erst eingeschlafen, als ihn eine feste Umarmung aus dem Schlaf riss. Er dachte er sei wieder bei den Dursleys. Er zuckte zusammen und fing an zu weinen. „Bitte...Bitte nicht...aufhören.“

Er wurde wieder von der Umarmung befreit, er schaute nicht auf er zog sein Bein zur Brust und schluchzte. Ihm wurde ganz sanft über den Rücken gestrichen. Da erinnert

er sich das er auf Riddle Manor ist. Er beruhigte sich wieder, als er auf sah er aber nicht Tom, sondern einen Fremden Mann er war Groß und gut gebaut er hatte langes schwarzes Haar. Sein Gesicht hatte sanfte Züge er erinnerte ihn leicht an Sirius. „Schhhht... Kleiner alles gut. Es tut mir Leid das ich dich so überrumpelt hab aber darf ich dich mal was fragen?“ Harry nickte. „Du bist es doch Alex? Mein Sohn?“

Harry war erstaunt das war also Regulus Black sein Vater. Er wirkte so freundlich und nett. In seiner Nähe füllte er sich so geborgen. Reg legte seine Hand auf die Wange von Harry, er wusste es dies war sein Sohn. Still liefen ihm Tränen über die Wangen. „Darf ich mich zu dir legen?“ Harry rutschte ein Stück, damit sich sein Vater zu sich legen konnte. Als er sich hingelegt hatte schmiegte sich Harry an seine Brust. Reg war es egal wie oder wieso sein Sohn wieder da war er war nur so froh das er es war. Er drückte ihn fest an sich aber nicht zu fest versteht sich. Sie schliefen beide mit einem glücklichen Gesichtsausdruck ein.

Als erster von den beiden wachte Reg auf. Er musste bei dem Anblick von Harry schmunzeln, dieser schlief tief und friedlich. Es war noch früh deshalb wollte er den jüngeren noch schlafen lassen und Tom fragen was es sich auf sich hatte das Harry wieder da sei.

Er stand vorsichtig auf um Harry nicht zu wecken. Er schlich sich aus dem Zimmer und runter ins Büro seines Geliebten. Dort angekommen sah er Tom am Schreibtisch sitzen mit irgendwelchen Dokumenten. In der Sitzecke des Zimmers saß Snape vertieft in einem Buch. Regulus ging zu Tom und kam ihm einen Kuss auf den Kopf dieser blickte ihn dann verwundert an. „Du bist du schon zurück? Ich habe dich erst heute Abend erwartet.“ „Ich bin heute in der Nacht zurückgekehrt.“, Antwortete Reg. Tom musste ihn aufklären wegen Harry. „Schatz ich muss dir was Wichtiges erzählen, vielleicht setzen wir uns zu Severus.“ Der angesprochene nickte nur kurz zur Bestätigung und ging dann zu einem Sessel hin um es sich bequem zu machen, er konnte schon ahnen um was es ging. „Lasst mich raten. Es geht um Alex, oder?“ Beide schauten ihn verwirrt an. Woher wusste dieser das schon wieder. Sev der sein Buch zurückgelegt hatte, nickte. „Woher weißt du das?“, wollte er wissen. „Ich habe ihn gesehen. Als ich gestern Abend zurück kam ging ich in sein Zimmer. Es verwunderte mich dass irgendjemand in seinem Bett lag. Als ich ihn näher ansah musste ich feststellen dass es Harry Potter ist. Ich fragte ihn, ob er mein Sohn sei, denn du würdest sonst niemanden erlauben in diesem Bett zu liegen. Er bestätigte mir dies auch. Ich legte mich zu ihm und er schlief weiter. Jetzt müsst ihr mir aber erklären was es das alles auf sich hat.“ Tom fing an zu erklären: „Er nahm gestern Kontakt mit mir auf. Er wollte sich mir verbünden. Als wir uns die Hände schüttelten tauchte ich in seinen Geist ein und durchlebte sein Leben noch einmal. Ich habe alles hier drin gespeichert, du kannst es dir ansehen, aber sei auf was gefasst.“ Er holte eine gläserne Kugel aus der Tasche. Sie war mit einem lila-rosa Rauch gefüllt. „Darf ich auch hinein sehen? Mich interessiert die Geschichte brennend?“, wollte Snape wissen. „Wenn du willst. Dann ja.“ Alle fassten zusammen die Kugel an und Tom murmelte einen Zauberspruch.

Sie befanden sich in einem Muggelhaus. Es saßen 3 Muggel an einem Esstisch. Einer war ein fatter Mann, der andere eine fatter Junge der vielleicht vier Jahre alt war und eine Frau. In der Ecke des Raumes saß ein kleiner Junge der viel zu große Sachen an hatte. Er war mager und bleich im Gesicht. „Hier du Freak.“, sagte der Mann und schmiss Brotreste auf den Boden. Der Junge eilte schnell hin hebte sie auf und stopfte sie sich in den Mund. Der Raum verschwand und die drei Zauberer befanden

sich nun in einem kleinen grauen Zimmer. Diesmal saß der Junge auf der Fensterbank und schaute hinaus. Er war nun älter und größer trotzdem sehr mager. Wieder kam der fette Mann in den Raum gestützt und ging direkt auf den Jungen los. Dieser versuchte zu fliehen konnte es aber nicht. Der fette hatte ihn grob am Handgelenk gepackt und drückte ihn gegen die Wand. „Nichte... bitte...“, wimmerte der Junge. Doch es nützte nichts. Er wurde fest ins Gesicht geschlagen das seine Brille vom Gesicht fiel und kaputt ging. Er wurde solange getreten und geschlagen bis sein Blut fast auf dem ganzen Boden verteilt war. „Du kleiner Freak. Du bist es nicht wert zu leben.“, der Mann lachte laut auf und verließ das Zimmer. Der Junge krümmte sich zusammen und wimmerte vor sich hin. Das Zimmer verschwand und sie befanden sich nun in Dumbledor Büro. „Bitte Sir. Kann ich nicht die Sommerferien hier in Hogwarts verbringen? Ich will nicht zu meinen Verwandten.“ „Es tut mir Leid, Harry mein Junge, aber solange du nicht Volljährig bist ist es dort für dich am sichersten.“ Harry nickte kurz und verließ das Büro und lies einen zufriedenen Dumbledor zurück. Nun befanden die sich im Keller des Muggelhauses an den Wänden waren Ketten und Peitschen. An einer Wand konnte man Harry sehen der schlaff von der Wand hing und sich nicht rührte seinen ganzen Körper zierten Narben und Blut. Man konnte sehen wie sich sein Onkel über ihn hermachte und versuchte ihn wieder zu vergewaltigen. Doch bevor die geschah verschwamm die Szene und die befanden sich wieder in dem kleinen Zimmer, auf der Fensterbank saß Harry mit einem Brief in der Hand und er blickte ins Leere. Seine Hände zittern und seine Tränen liefen ununterbrochen sein Gesicht hinunter. Tom zeigte auf den Brief und Reg lass ihn er konnte sich kaum mehr halten von Anfang an weinte er. Tom stütze ihn. Der Raum fing an sich zu verschwinden und sie befanden sich wieder im Büro des Riddle Anwesens.

Tom hielt Reg im Arm, dieser krallte sich an ihn so fest er nur konnte. Severus saß mit einem verstörten Gesichtsausdruck im Sessel und versuchte das Gesehene zu verarbeiten. Dabei krallten sich seine Finger in dem Leder des Sessels. „Dies waren nur einige seiner Erinnerungen.“, erklärte Tom. „Es ist ein Wunder das er noch lebt.“ „Er musste so viel durch machen.“, schluchzte Reg.

Sanft strich Tom ihm über den Rücken um ihn zu beruhigen. „Es ist erstaunlich dass er es akzeptiert hat dass wir seine Eltern sind. Aber eine Sache muss geklärt werden, wie konnte Sev ihn nicht erkennen er, er ist sein Seelenpartner.“ „Vielleicht hat der Alte einen Bann oder einen Zauber auf ihn gesprochen.“, meldete Severus sich wieder. „Möglich ist es. Ich frag später meine Eltern ob sie sich ihn ansehen können. Sie freuen sich bestimmt Alex wieder zu sehen.“, schlug Tom vor.

„Wir sollten mit ihm reden und ihn in manchen Dingen aufklären. Ich geh ihn aufwecken.“ Regulus stand auf und verschwand nach oben.

Oben klopfte er, als er keine Antwort bekam öffnete er leise die Tür. Harry schlief immer noch. Er ging zum Bett und versuchte ihn zu wecken. „Alex, aufstehen.“ Nichts. „Alex komm es ist Zeit zum Essen.“ Wieder nichts. Er schüttelte ihn leicht an der Schulter da merkte er das dieser ganz heiß ist und unregelmäßig atmet. Reg bekam Panik. Er rannte runter ins Büro. „Tom, Sev kommt schnell irgendetwas stimmt nicht mit Alex!“

-Kapitel6 ende-

Kapitel 7: 7. Frust

Kapitel 7

Frust

Severus seufzte. Er hatte Harry untersucht, als Regulus sie gerufen hatte. Regulus und Tom starteten ihn fragend an. „Er hat hohes Fieber, aber ich weiß nicht genau wieso.“ „Tom du solltest deine Väter rufen ich glaube die können mehr helfen als ich.“ Tom nickte und verschwand schnell aus dem Zimmer um seine Eltern zu rufen. Währenddessen setzte sich Reg zu Harry aufs Bett und strich ihm eine Strähne aus dem Gesicht. „Endlich hab ich ihn wieder und schon muss wieder etwas passieren.“ Severus setzte sich in einen Sessel in der Ecke des Zimmers. Er wusste nicht was er fühlen sollte, Harry Potter ist der Sohn von Tom und Reg und sein Seelenpartner, aber dies sollte er ihn irgendwann in Ruhe erklären. Er hatte Angst wie Harry darauf reagieren wird. Er hatte sich so gefreut als Harry zur Welt kam, er wusste dass er sein Partner war. Sein innerer Vampir war begeistert für jemanden da zu sein und ihn zu beschützen. Doch als er verschwand brach eine Welt in ihm zusammen und er fiel in Depressionen.

Tom kam wieder. „Meine Eltern kommen gleich. Ich musste sie aus einer Sitzung rufen, man die waren sauer.“ Kaum 5 Minuten später. Wurde die Tür mit voller Wucht auf geknallt. Zwei Männer kamen herein der eine war groß und muskulös. Er hatte schulterlanges schwarze Haare und rote Augen genauso wie Tom. Der andere hatte glattes, langes blondes Haar und strahlend blaue Augen wie Eis. „Salzar, reg dich so nicht auf. Tom hat bestimmt einen guten Grund weshalb er uns aus der Sitzung gerufen hat.“ „Das hoffe ich! Also mein Sohn was ist so wichtig?“ Tom zeigte aufs Bett. Godric fiel fast in Ohnmacht: „Ist das Alex? Aber wie?“ „Ich erkläre es euch später, aber zuerst bitte ich euch ihn zu untersuchen er hat hohes Fieber und will nicht aufwachen. Und ihr müsst ihn auf Banne untersuchen.“ Salzar schmiss alle aus dem Zimmer aus sich und seinen Mann um Alex zu untersuchen.

Es vergingen Stunden bis Godric und Salzar wieder runter ins Wohnzimmer kam zu den anderen. Sie setzten sich auf das noch freie Sofa und seufzten erschöpft.

„Und? Was ist mit ihm?“, erkundigte sich Reg.

„Zurzeit geht es ihm gut. Wenn er bis morgen überlebt ist er überm Berg. Wäre er kein magisches Wesen würde er schon lange nicht mehr leben. Er hatte viele Knochen, die nach Verletzungen nicht richtig zusammen gewachsen sind. Wir haben sie aber wieder gebrochen und geheilt. Auch haben wir einige starke Blockaden auf ihm gefunden. Die meisten haben wir gelöst, aber einige können wir nicht lösen das kann nur er selbst.“

„Was für Banne waren es?“

„Einer der seine magische Kraft und Fähigkeiten zurück hält. Zum anderen ein Bindungsbann, somit konnte sein Seelenpartner ihn nicht erkennen und er würde nach seinem Geburtstag sterben hätten wir ihn nicht gelöst. Und noch einen der sein Aussehen betrifft aber den muss er selbst lösen, wie gesagt.“

„Das klärt einiges.“ Die drei Jüngeren waren erleichtert.

„Jetzt seit ihr uns aber eine Erklärung schuldig, oder?“

„Also..“ Tom fing an die ganzen Geschichte zum zweiten Mal zu erzählen. Godric war

den Tränen nahe und des Slytherin Augen funkelt so rot man sie würden brennen.

„Diese Muggel müssen bestraft werden.“

„Ich bin ganz deiner Meinung Vater. Aber zuerst ist Alex wichtiger. Es sollte immer irgendjemand bei ihm bleiben um ihn zu überwachen, wenn er aufwacht. Die anderen können schlafen gehen.“

Alle nickten zur Bestätigung und es wurde entschieden wer wann Aufsicht hatte.

Es war früh morgen als Harry wach wurde er blinzelte mit den Auge, aber seine Augenlider fühlten sich so schwer an, da schloss er sie wieder. Er ging noch mal das letzte Geschehene durch. Das letzte an das er sich erinnern konnte war das sein Vater sich zu ihm in Bett gelegt hatte und er eingeschlafen ist. Es versuchte wieder die Augen zu öffnen und blickte sich im Zimmer um. Er sah keinen, doch da aus einer dunklen Ecke sah man jemanden.

„Na wieder wach? Wie geht es dir?“ Snape kam aus der Ecke heraus.

„Gut. Wieso? Sollte es mir schlecht gehen?“

„Du hast drei Tage geschlafen. Du hattest hohes Fieber und man von dir Blockaden gelöst die auf dir lagen. Hast du nichts mitbekommen?“

Harry schluckte. Er hatte aber viel verpasst.

Severus sah Harry in die Augen. Durch seinen Körper durchzog ein gutes Gefühl, so erregend wie er ihn anschaute. Sein Blut floss in seine Körpermitte. Er setzte sich an das Ende des Bettes und überschlug die Beine somit man seine Erektion nicht sah.

„Was für Blockaden. Waren auf mich und wer hat sie auf mich gelegt?“, Harry war verwirrt.

„Einer der deine Fähigkeiten einschränkt, dann einen das dich dein Seelenpartner nicht erkennt und einen der dein Aussehen so verändert hat das du aussiehst wie James.“

„War das Dumbledore? Hat er die Blockaden auf mich gelegt? Sehe ich jetzt anders aus?“ Er strich sich übers Gesicht.

„Nein du siehst immer noch aus wie vorher, nur du kannst die Blockade auflösen. Wir wissen es nicht ob es Dumbledore war, aber wahrscheinlich schon.“

Harry saß nun senkrecht im Bett. Sev schrak kurz auf.

„Wenn ich drei Tage geschlafen habe, dann sind wir ja schon vier Tage weg. Er wird Verdacht schöpfen.“

„Keine Angst, ich war vor kurzem bei ihm. Ich habe ihm gesagt wir hatten einen Unfall beim Training und du bist bei einem Privatarzt. Er hat uns bis Ende der Woche frei gegeben.“

„Dieser alte...!“, er ballte seine Fäuste das sie allmählich weiß wurden.

Severus legte seine Hand auf die des jüngeren um ihn zu beruhigen. Harry zog schnell die Hand weg da er ein komisches kribbeln durch seinen ganzen Körper kroch. Sev zog seine Hand wieder zurück, auf die Reaktion des kleineren hat sich sein Herz krampfhaft zusammen gezogen. Er stand auf, nuschelte noch schnell „Ich hol deinen Vater“ und verschwand schnell aus dem Zimmer.

Harry starrte verdutzt seinem Lehrer hinterher.

Kurz darauf kamen seine Väter ins Zimmer.

„Harry mein Engel. Wie geht es dir?“ Reg schmiss sich regelrecht um Harrys' Hals.

„Ja es ist alles in Ordnung.“

„Harry was hast du zu Severus gesagt? Der ist gerade aus dem Haus geflüchtet mit der Ausrede er braucht frische Luft, was ich ihm aber nicht wirklich glaube?!“, meldete

Tom sich zu Wort.

„Wir haben uns über Dumbledore unterhalten da wurde ich sauer. Er wollte mich beruhigen aber ich hab überrascht reagiert als er mich berührt hat und mich von ihm weggezogen, dann ist er aus dem Zimmer gestürzt. Ist er jetzt sauer auf mich?“ Tom und Regulus sahen sich fragend an. „Weißt du Harry, Severus ist ein Vampir.“ „Ja, das weiß ich. Fragt nicht, lange Geschichte.“ „Okay und du weißt das Vampire ihre Seelenpartner erkennen sie spüren das. Als du geboren wurdest, wussten wir sofort dass ihr beiden für einander bestimmt seid. Und als du so reagiert hast hat sicher sein innerer Vampir was falsch verstanden und fühlte sich gekränkt da er denkt das du ihn nicht als deinen Partner respektieren wirst.“ Harry hörte gespannt zu, er und Snape. Das war mal ein Schock.

Jetzt konnte er auch verstehen weshalb dieser aus dem Zimmer gestürmt ist. Reg versuchte ihn aufzuheitern als er seinen traurigen Gesichtsausdruck sah: „Keine Angst der fängt sich wieder. Ihr solltet euch nur mal aussprechen. Das wird schon wieder.“ Er nickte nur kurz und versank in seinen Gedanken. Er empfand eigentlich noch nie Hass gegen seinen Lehrer. Er hatte ihn regelrecht bewundert. Als er die andere Seite von ihm kennen gelernt hatte, mochte er ihn. Er will so viel von ihm wissen. Er verstand wieso er aus dem Zimmer verschwand. Hoffentlich kommt er bald wieder.

Nach drei Tagen konnte Harry wieder aus dem Bett. Er hatte viel Zeit mit seinen Eltern verbracht und sie kennen gelernt, auch Salzar und Godric. Zuerst war schockiert aber dann freute er sich sein Familie war doch größer als erhofft. Er hatte erfahren das sein Vater Regulus ein Veela war und Tom ein Vampir wie Salzar. Seine Elfen-Gene hat er von Godric der sich riesig gefreut hatte dass doch jemand seine Elfen-Gene hatte. Severus war noch nicht aufgetaucht. Alex machte sich Sorgen und hatte große Schuldgefühle. Tom hatte Lucius beauftragt ihn zu suchen doch bis jetzt keine neuen Nachrichten.

Ein Hauself tauchte auf. „Meister Riddle, Sir Malfoy ist zurück in Begleitung von Sir Snape.“ Er verbeugte sich kurz und verschwand wieder. Harry wollte schon aus dem Bett springen, doch Tom hielt in zurück und meinte nur: „Ich schau mal was los ist, dann kannst zu ihm.“ Harry nickte nur und legte sich zurück in sein Kissen und starte zur Decke, dies tat er öfters in letzter Zeit.

Tom verließ das Zimmer und ging den Flur entlang um in Severus Zimmer zu gelangen. Dort angekommen sah er nur Lucius der dem Bett saß und nur seinen Kopf schüttelte. „Was ist denn los? Und wo ist Severus?“, fragte der Dunkle Lord verwirrt.

Lucius blickte auf und zeigte in Richtung Badezimmer. „Der kotzt sich gerade die Seele aus dem Leib. Ich habe ihn stockbesofen in einer Muggelbar getroffen, so wie es aussieht hat er mehrere Kneipen reich gemacht.“ Tom lachte leicht auf. Das war sein Tränkemeister.

Ende 7 Kapitel

Kapitel 8: 8.Kapitel- Rückkehr

Kapitel 8-Rückkehr

„Na, Severus Frustsaufen?“, ärgerte ihn Tom und konnte sie das Grinsen nicht verkneifen. Aus Richtung der Toilette kam nur ein Knurren. Severus war klar dass es unnötig war wieder wegzurennen, da Tom ihn immer wieder finden würde. Das einzige was er jetzt wollte war alleine sein. „Geht weg, ich will alleine sein.“ „Harry macht sich sorgen, er wollte dich sehen.“ „Das ist mir egal ich will keinen sehen.“ „Wenn du meinst.“, entgegnete ihm Tom und verließ mit Lucius das Zimmer. Severus dachte nur weil Harry Schuldgefühle hatte, sollte er nach seiner Pfeife tanzen. Er duschte sich noch kalt und legte sich ins Bett. Er wusste nicht wie spät es geschweige denn welcher Tag heute war. Ihm war alles egal. Jahrelang hatte er ihn verloren und nun stößt er ihn ab. Natürlich keine Besonderheit nach dem er ihn jahrelang schlecht behandelt hatte. Mit diesem Gedanken schlief er dann auch ein.

„Wie geht es ihm?“, fragte der Jüngere besorgt. Nur wegen ihm ist er verschwunden, ob er ihn jemals lieben würde? In letzter Zeit war Severus ja netter zu ihm, wenn sie alleine waren aber dennoch, er kann nicht einfach so alles vergessen was er ihm angetan hatte.

Tom war wieder zu seinem Sohn zurückgekehrt: " Er wird es überleben, aber im Moment will er seine Ruhe. Er braucht Zeit zum Nachdenken. Auch er hat sehr darunter gelitten das du verschwunden warst... Ruhe dich noch aus. Morgen müsst ihr zurück nach Hogwarts." Harry war ganz im Gedanken, dass er gar nicht merkte das Tom ihm einen Kuss auf die Stirn drückte und das Zimmer verließ.

Severus wachte langsam auf. Er hatte einen tierischen Kater, doch er merkte etwas neben sich liegen. Irgendwas oder irgendwer kuschelte sich an ihn, dies fühlte sich so angenehm an. Er öffnete die Augen und entdeckte einen schwarzen Haarschopf auf seiner Brust. Ohne darüber nach zudenken, streichelte er die langen schwarzen Haare. Dieser eben genannte regte sich und schaute ihn an. Er entdeckte Diamant grüne Augen die sich plötzlich panisch weiteten. Das vorher zierliche Gesicht veränderte sich, die Haare wurden wieder kürzer und wilder. Jetzt sah Snape das Gesicht eines Potters, der so schnell er konnte aus dem Bett sprang und das Zimmer verließ. Zurück ließ er einen grinsenden Vampir. „Also kann er bereits sein Aussehen ändern.“

//Was war das denn?// Harry konnte sich nicht mehr daran erinnern das er in das Bett seines Lehrers gestiegen ist, doch das Gefühl neben jemanden aufzuwachen war wunderschön.

Er sah aus dem Fenster, die Sonne ging gerade auf, er hatte noch zu duschen bevor es zum Frühstück ging.

Tom und Regulus saßen bereits am Frühstückstisch als Harry herein kam. Er lächelte die Beiden nur stumm an und setzte sich. So nah wie am ersten Tag waren seine Eltern nicht mehr zu ihm gewesen, denn sie wollten ihn nicht überfordern. Doch das wusste Harry nicht und empfand es als Abweisung.

Es öffnete sich wieder die Tür und ein wieder gut gelaunter Snape kam hineinmarschiert, als ob nichts wäre. „Du bist aber wieder gut gelaunt“, meinte Tom.

Der Gefragte zuckte nur mit den Schultern und nahm Platz. Er hatte die ganze Zeit im Augenwinkel seinen zukünftigen Partner beobachtet. Dieser hatte die ganze Zeit den Blick stur auf seinen Teller gerichtet, doch er konnte eine leichte Röte in seinem Gesicht erkennen.

Nach dem Essen machten sich Severus und Harry den Rückweg. In Hogwarts würde der Unterricht gleich beginnen. Tom zauberte noch ein paar Narben auf Harrys Brust damit Dumbledore keinen Verdacht schöpft.

Sie wollten gerade weg als Regulus angerannt kam. "Harry willst du dich nicht von mir verabschieden?", fragte er traurig. Er wartete nicht auf die Antwort sondern schloss seinen Sohn in eine feste Umarmung und flüsterte ihm etwas ins Ohr. "Wir müssen endlich los", gab Snape von sich, berührte Harrys Schulter und appierte nach Hogwarts.

"Schatz, warum hat er geweint. was hast du zu ihm gesagt?", fragte Tom entsetzt. "Nur das wir ihn lieben und dies nun sein Zuhause ist.", antwortete Regulus verwirrt.

In Hogwarts angekommen wollte Harry direkt in den Unterricht laufen. Doch Severus hielt ihn noch auf. "Dumbledore will dich bestimmt heute sehen lass in nicht in deinen Kopf und pass mit deinem Aussehen auf." Harry schaute ihm nur verwirrt an. "Heute Morgen hattest du dein wahres Aussehen.", sagt Severus mit einem leichten Lächeln. Er hatte versucht neutral zu bleiben. Harry dachte kurz nach und lief rot an. Nach einem kurzen nicken drehte er sich um und lief in den Unterricht.